

# Beim Konzert ins Schlagzeug gefallen

**PATIENTENTAG II** Überlebende berichten von Rettung durch Herzdruckmassage/Umsichtiges Handeln auch in anderen Notfällen wichtig

Von Angelika Eder

**WIESBADEN.** „Ich bin bei einem Konzert mit dem Kontrabass ins Schlagzeug gefallen und war tot. Eine Krankenschwester aus dem Publikum hat mich acht Minuten lang wiederbelebt.“ Anschaulich schilderte der Musiker Thomas Schilling auf der Veranstaltung

staltung lebende Beweise für die besondere Bedeutung der Aktion „Wiesbaden lernt Erste Hilfe“, 2012 von dieser Zeitung ins Leben gerufen. Wie dabei in Zusammenarbeit mit Hilfsorganisationen, Ärzten, Unternehmen und Schulen lebensrettendes Wissen und Handeln vermittelt wird, erläuterte Prof. Dr. Thomas Weber, Wiesbaden. Im Rahmen dieser Aktion, so bilanzierte Weber, wurden von 2012 bis 2015 allein 4471 Schüler in Erste-Hilfe-Kursen geschult. Das sei besonders wichtig, weil der Nutzen bei dieser Zielgruppe am höchsten sei.

## Auch bei Notfällen der Haut

Der Referent unterstrich, dass nicht nur Herzversagen und schwere Verletzungen ein sofortiges und umsichtiges Handeln erforderten; vielmehr müsse man Laien auch für seelische Notfälle sensibilisieren, denn anders als die Verkehrstoten gehe die Zahl der Suizid-Toten seit 1991 nicht zurück.

Über den plötzlichen Herztod, der innerhalb einer Stunde nach Symptombeginn eintritt, informierte Dr. Elisabeth Dernbach vom Verein „Hand aufs Herz“, der sich mit Unterstützung von Dieter Kürten für die Überlebenschancen in diesen speziellen Fällen einsetzt. In 95 Prozent der Fälle, die in Deutschland jährlich rund 80.000 Menschen das Leben kosten, sei Kammerflimmern die Ursache. Das Herz schlage nicht mehr wie im Normalfall 60-mal pro Minute, sondern



Giulia Ohm zeigt unter den wachsamen Augen der Rotkreuzausbilder Manfred Schneider und Ralph Ziegler ihrer Tochter Sophia und der Oma Sylvia am Stand dieser Zeitung ihr Können in Erster Hilfe an einem Dummy.

Foto: wita/Paul Müller

600-mal, „und das entspricht einem Herzstillstand.“ Um das Organ neu zu starten, bedürfe es eines raschen Handelns.

Dass auch Notfälle der Haut und Allergien den sofortigen Arztbesuch oder die Klinikeinweisung notwendig machen können, erläuterte Prof. Dr. Christiane Bayerl, HSK-Klinik für Dermatologie und Allergologie. Sie beleuchtete unterschiedlichste Infektionen sowie die potenziellen Auslöser von Allergien, darunter etwa Lebensmittel wie Cashew- und

Erdnüsse. Sofortiges Reagieren sind laut Bayerl in folgenden Fällen unumgänglich: „Mehrere große Blasen, kleine Bläschen, Schmerzen, Nackensteifigkeit, Probleme beim Schlucken und an der Schleimhaut, Rötung/Überwärmung der Haut mit Fieber/Schüttelfrost, Schwellung im Gesicht.“ Menschen, bei denen eine Allergie festgestellt worden sei, empfahl sie das ständige Mitführen eines Notfallsets, das auf Rezept in der Apotheke erhältlich ist. Nach der theoretischen Wis-

sensvermittlung wurde es auf dieser Patiententag-Veranstaltung auch noch praktisch, als Stefan Schröder den Rettungsassistenten Daniel Bätzold um die Demonstration der Herzdruck-Massage an einer Übungspuppe bat: 100 mal pro Minute nach dem Rhythmus von „Staying alive“. Und abschließend forderte der junge Mann wie schon vor ihm Prof. Weber: „Sie können bei den Erste-Hilfe-Maßnahmen nichts falsch machen – außer fortzulaufen.“



Eine Gemeinschaftsaktion von

abbvie Ihre Wiesbadener Volksbank.

Boehringer Ingelheim

WIESBADENER KURIER  
Wiesbadener Tagblatt

„Mensch in Not – Wie können wir helfen?“ seine Lebensrettung durch Herzdruckmassage. Die hatte auch bei Dieter Kürten über Leben und Tod entschieden, wie der frühere Fernsehmoderator von seinem glücklich überstandenen Herzstillstand in der Wiesbadener Innenstadt berichtete.

Kürten und Schilling waren auf der von Stefan Schröder, Chefredakteur von Wiesbadener Kurier und Wiesbadener Tagblatt, moderierten Veran-